



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2026/0279

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-neu  
**Dezernat/Fachbereich/AZ**

27.03.2026  
**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfeaus- schuss</b>	16.04.2026	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Mehr kostengünstigere Lernorte und Aktivitäten  
- Antrag des Jugendstadtrates vom 10.03.2026

**Anlage/n:**

0279 - Antrag

Herrn  
Oberbürgermeister  
Stefan Heibel  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

## **Antrag**

für den Jugendstadtrat 2026

[jugendstadtrat@stadt.leverkusen.de](mailto:jugendstadtrat@stadt.leverkusen.de)  
Leverkusen, 10.03.2026

### **Mehr kostengünstigere Lernorte und Aktivitäten**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien aufzunehmen:

#### **Auftrag:**

Es wird gefordert, mehr günstige Lernorte und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und Studierende zu schaffen. Öffentliche Orte wie Cafés, Bibliotheken oder Jugendzentren sollen stärker als Lernorte genutzt werden. Cafés könnten zum Beispiel zu bestimmten Zeiten eine „stille Stunde“ anbieten, in der eine ruhige Lernatmosphäre herrscht und Jugendliche oder Studierende einen Rabatt erhalten. Dadurch entstehen zusätzliche Orte zum Lernen außerhalb von Schule oder Universität.

Gleichzeitig gibt es Kritik und Widerstand gegen die mögliche Schließung der Freiherr-vom-Stein-Schulbibliothek. Viele Menschen sind der Meinung, dass solche Orte unbedingt erhalten bleiben müssen, da Bibliotheken wichtige kostenlose Bildungs- und Lernräume sind. Ohne Bibliotheken verlieren viele Kinder und Jugendliche den Zugang zu Bildung außerhalb der Schule. Zusätzlich sollen mehr günstige oder kostenlose Freizeitangebote organisiert werden, etwa Sportangebote, kreative Workshops, Spieleabende oder kulturelle Veranstaltungen. Diese Angebote sollten möglichst inklusiv gestaltet sein und auch ruhige, reizärmere Räume für neurodivergente Menschen bieten. Außerdem wird eine zentrale App sowie ein Instagram-Account vorgeschlagen, auf denen Jugendliche eine Übersicht über Aktivitäten, Lernorte, „stille Stunden“ in Cafés und ÖPNV-Wege zu diesen Orten finden können.

Zur Finanzierung könnten Fördermittel verschiedener Initiativen genutzt werden, zum Beispiel der Bürgerstiftung Leverkusen, die Projekte im Bereich Bildung und Jugend regelmäßig unterstützt.

Viele junge Menschen haben nur ein begrenztes Budget und nicht immer Zugang zu ruhigen Lernorten oder bezahlbaren Freizeitangeboten. Zusätzliche Lernorte entlasten Schulen und Universitäten und erleichtern konzentriertes Lernen.

Die Schließung von Bibliotheken – wie der Bibliothek an der Freiherr-vom-Stein-Schule Bibliothek – würde die Situation verschlechtern. Bibliotheken bieten kostenlosen Zugang zu Büchern, Wissen, Internet und Lernräumen. Ohne sie fehlt vielen Jugendlichen ein wichtiger Bildungsort außerhalb der Schule. Ruhige und strukturierte Lernumgebungen sind besonders für neurodivergente Menschen wichtig. Angebote wie „stille Stunden“ oder reizärmere Räume können ihnen helfen, sich besser zu konzentrieren.

Freizeitangebote wie Sport, Workshops oder kulturelle Veranstaltungen fördern soziale Kontakte und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Eine App und ein Instagram-Account könnten alle Angebote bündeln und leicht zugänglich machen. So finden Jugendliche schneller passende Aktivitäten und Lernorte. Dadurch entstehen mehr Möglichkeiten für Jugendliche, sich zu bilden, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

### **Gezeichnet**

Lilly , Eva und Lucy

Kooperation mit der Ökologischen, Liberalen und Konservativen Fraktion